

EPTA-Herbstkonferenz zur »Zukunft der Arbeit«

Als Höhepunkt der österreichischen Präsidentschaft wird sich in Wien am 20. Oktober 2016 der EPTA-Council, das Steuerungsgremium des Netzwerks europäischer Institutionen der Technikfolgenabschätzung für Parlamente (EPTA) versammeln. Der Council setzt sich aus Parlamentariern und Boardmitgliedern zusammen und entscheidet über alle wichtigen Fragen der Kooperation im Netzwerk. Im Anschluss daran wird am 21. Oktober die jährliche EPTA-Konferenz mit dem Arbeitstitel »The future of labour in the digital era – ubiquitous computing, virtual platforms and real-time production« stattfinden. Die Konferenz richtet sich an die Mitgliedsinstitutionen und ist offen für alle an parlamentarischer TA bzw. der interdisziplinären Debatte gesellschaftlich relevanter Zukunftsthemen Interessierte.

Bedeutung des Themas im Lichte des gegenwärtigen sozialen Wandels

In der digitalen Ära heischt ein Bündel von technologischen und gesellschaftlichen Trends in Bezug auf Arbeitsverhältnisse bzw. den Arbeitsmarkt nach politischer Aufmerksamkeit: Auf der individuellen Ebene verschiebt die Allgegenwart mobiler Telekommunikationsgeräte die Grenzen zwischen privatem und Familienleben auf der einen und der Arbeitswelt auf der anderen Seite. Dies macht sich in einer gestörten Work-Life-Balance oder in Stress durch ständiges Multitasking bemerkbar. Aus der organisatorischen Perspektive zeichnet sich ab, dass die Trends in Richtung Crowdworking, Peer-to-Peer-Plattformen sowie »sharing economy« in traditionelle Branchenstrukturen, Märkte und Arbeitsweisen eingreifen, beispielsweise in Feldern wie Tourismus, Mobilität, Handel sowie Softwareherstellung. Darüber hinaus tritt die Industrie in eine neue Ära digital integrierter Produktion ein (Industrie 4.0). Roboter ersetzen zunehmend nicht nur Fließbandarbeiter, sondern breiten sich in Feldern aus wie dem Gesundheitswesen, der Altenpflege oder der Gebäudereinigung. Sie übernehmen inzwischen sogar kognitive Aufgaben, die bislang Menschen vorbehalten waren. Traditionell unbezahlte Aktivitäten, wie z. B. Arbeiten im Haushalt und Kinderbetreuung, werden zunehmend von digitalen Technologien durchsetzt. Diese Entwicklungen haben einen signifikanten Einfluss darauf, wie wir menschliche Arbeit heute

wahrnehmen. Es wird erwartet, dass dies alles in Zukunft profunde Auswirkungen auf die Gesellschaft und auf jeden Einzelnen haben wird: auf die Art, Qualität und Menge an Arbeit, auf Arbeitsplatzsicherheit, Aus- und Fortbildung, auf das Steueraufkommen und die Finanzierung der Sozialsysteme und nicht zuletzt auf die Sicherheit bzw. den Schutz sensibler persönlicher Daten.

Es ist nicht überraschend, dass diese Themen hochgradig politisch aufgeladen sind. Die aufgrund der Steigerung der Produktivität durch breit angelegte Automatisierung, Crowdworking und Peer-to-Peer-Lösungen erwirtschafteten Gewinne könnten der gesamten Gesellschaft zugute kommen. Andererseits ist ebenso denkbar, dass diese Entwicklung zu stetig steigender Arbeitslosigkeit und Ungleichheit sowie der Erosion der Sozialsysteme führen könnte. Rückläufige Arbeitslosenzahlen sind kein Selbstläufer. Im Gegenteil: Eine steigende Lebensarbeitszeit aufgrund demografischer Veränderungen, Migration, fallender Reallöhne und eher schwachen Wirtschaftswachstums führen – abseits der Effekte der Digitalisierung – bereits zu erheblichem Druck auf dem Arbeitsmarkt.

Die EPTA-Konferenz

Die EPTA-Konferenz wird diese Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Zur inhaltlichen Vorbereitung werden im Laufe des Sommers von allen EPTA-Mitgliedern Länderreports

erstellt, die in knapper Form aus nationaler bzw. regionaler Perspektive die folgenden Themen anreißen sollen:

1. *Status quo und gesellschaftliche Debatten:* Wie manifestieren sich die Veränderungsprozesse in Unternehmen, Organisationen, Plattformen und Arbeitsweisen, wo sie neue Formen digitaler Arbeit hervorbringen? Wie wird dies von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden aufgegriffen? Wie sind die entsprechenden Themen in gesellschaftlichen Debatten repräsentiert? Welche Erkenntnisse aus Forschung und Praxis gibt es hinsichtlich konkreter Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung?
2. *Politische Dimension:* Wie werden die aus diesen Entwicklungen resultierenden Herausforderungen von der Politik aufgegriffen? Welche Form der Regulierung wird für Peer-to-Peer-Plattformen und Crowdworking (u. a. Uber, Airbnb) ergriffen bzw. diskutiert? Welche Reaktionen auf die Veränderungen der Arbeits- und Produktionssystemen wahrnehmbar?
3. *TA-Perspektiven:* Welche Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang für die Technikfolgenabschätzung? Was kann aus bereits durchgeführten Studien über sich verändernde Produktions- und Arbeitsbedingungen, -strukturen und -prozesse gelernt werden? Wo sind Lücken in der Erforschung und Bewertung der Auswirkungen?

Die Konferenz soll eine kritische, informierte und zukunftsorientierte Debatte zwischen Parlamentariern, Experten und Stakeholdern initiieren helfen. Nicht nur aus diesem Grund ist ein Besuch der Donaustadt im Oktober sicherlich lohnenswert.

Kontakt

Dr. Reinhard Grünwald
+49 30 28491-107
gruenwald@tab-beim-bundestag.de